

Vereinigte Laibacher Zeitung

N^{ro}. II.



Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Freitag den 6. Februar 1818.

Unland.

Laibach.

Seine k. k. Majestät haben dem Mechaniker Franz Wurm, und dem k. k. Rathe Dr. Pausinger auf die von ihnen erfindene von der Girard'schen wesentlich verschiedene Flachspressmaschine ein ausschließendes Privilegium allergnädigst zu verleihen geruhet. (Der wörtliche Inhalt der Verleihungsurkunde ist dem Intelligenzblatte eingerückt.)

Schon am 9. Januar lieferte diese Zeitung die ämtliche Ankündigung der neuen recensirenden Zeitschrift:

Jahrbücher der Litteratur,

und das litterarische Publikum Äthiens wird daraus mit Vergnügen den Zweck dieser Jahrbücher, so wie den billigen Preis derselben erkannt haben. Es erübrigt daher nichts, als die Litteratoren dieser Provinz zur Abnahme obiger Zeitschrift einzuladen, welche so ganz geeignet ist, den öffentlichen und Privat-Gelehrten mit dem Zustande der österreichischen Litteratur vertraut und mit den wichtigsten Geistesproducten des Auslandes bekannt

zu machen, dadurch aber jene litterarische Verbindung unter den österreichischen Gelehrten zu unterhalten, ohne welche ein kräftiges Fortschreiten in dem gesammten Reiche des Wissens unmöglich ist.

Oesterreich.

Wien.

Am 22. Jänner hatten die ständischen Deputirten des Königreiches Galizien und Lodomerien feierliche Audienz bei beiden Majestäten, um Allerhöchstdenselben die Glückwünsche zur vollzogenen Vermählung abzugeben, und Ihrer Majestät der Kaiserin insbesondere nach altem Herkommen eine Hochzeitsgabe zu überreichen. Der Herr Landesgouverneur, Freiherr von Hauser, welcher die Deputation anführte, hielt die Rede vor Ihren Majestäten, welche von Allerhöchstdenselben huldreichst beantwortet wurde. — An demselben Tage erhielten auch die Deputirten des Kaiserthums unter Anführung des k. k. Herrn Kämmerers und Hofrathes, Grafen von Chotek, Audienz bei Ihren Majestäten, um ebenfalls ihre Glückwünsche darzubringen und ein Geschenk zu übergeben.

(Wdr.)

R u s s l a n d.

I t a l i e n.

Rom, den 17. Jänner.

Vorgestern ist der Auditor der Rota romana, Monsign. Isoard, von Paris hier angekommen. — Der hiesige neapolitanische Gesandte, Marquis Juscaldo, gab am 12. d. als dem Geburtstage seines Monarchen, ein glänzendes Fest, bey welchem sich außer 16 Kardinälen auch das diplomatische Corps, alle vornehmsten Prälaten, der Adel dieser Stadt und viele vornehme Freunde, besonders Engländer, einfanden. In allen waren gegen 800 Personen gegenwärtig. — Endlich ist das so lang erwartete Werk des Hrn. Marchetti in 4 Bänden erschienen. Die drey ersten Bände enthalten verschiedene außerordentliche mathematische Versuche und Abhandlungen; der vierte aber beschäftigt sich blos mit der Schiffahrt unter dem Wasser. Der Verfasser zeigt darin, wie ein Schiff unter dem Wasser, sich fortbewegen, aufhalten, manöuvriren, sich selbst der Artillerie bedienen, und wie die Leute in das Schiff unter dem Wasser mit ihren Effekten ein und aussteigen und sich darin aufhalten können. Diese Abhandlung ist nicht nur höchst auffallend, sondern auch für die Fischerey und hinsichtlich des Aufstehens der durch Schiffbruch versenkten Sachen etc. von der größten Wichtigkeit. — Nach Privatbriefen hat man an den Küsten von Kasabrien ein Seethier von ungeheurer Größe gesehen. Mehrere Schiffer erblickten in der Ferne eine Art Feuer auf dem Meere und weil sie glaubten, es sey ein Schiff, welches Hülfe nöthig habe, so näherten sie sich diesem Ungeheuer, dessen Bewegungen einen phosphorartigen Glanz verbreiteten. Kaum hatten sich die Schiffer auf eine gewisse Strecke genähert, als sie einen dicken Rauch aufsteigen sahen und ein dumpfes Wellen hörten. Die Bewegung der Wellen war so stark, daß sie mit ihren Barken nach dem Gestade zuer-

ten mußten. Das Ungeheuer richtete sich nach ihrer Aussage sehr hoch auf und stürzte sich dann mit einer solchen Gewalt wieder in das Wasser, daß die herbeysgefahrenen Beobachter durch das weit umhergespritzte Wasser durchnäßt wurden. — Einige glauben, es möchte jene große Seeschlange seyn, die in den amerikanischen Gewässern schon öfter gesehen wurde. (S. 3.)

Das Carabinercorps, welches zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit in den päpstlichen Staaten errichtet wurde, entspricht wirklich den Erwartungen der Regierung sowohl, als des Publikums. Denn seit der Errichtung desselben haben sich die verschiedenen Gattungen der Verbrechen merklich vermindert. So ersieht man aus dem Protokoll des Kriminaltribunals, daß vom 1. Jänner bis letzten Julius 1817 blos an Diebstählen 1441 Fälle vorkamen; wohin gegen vom 1. August, als dem Zeitpunkte der Aufstellung des obgedachten Corps, bis zum letzten December deren nur 394 erschienen. Da dieses Corps sich mit der Zeit in seinen Dienstverhältnissen noch mehr vervollkommen wird, so hofft man mit Recht noch größere Wirkungen hinsichtlich der Verminderung der Verbrechen.

Zu Rom ist am 2. Jan. der Cardinal de Simeoni (geboren zu Venedig 1737) mit Tod abgegangen.

Zu Genua hatte man über Lissabon Nachricht von der glücklichen Ankunft Ihrer kais. Hoheit der Erzherzogin Leopoldine, Kronprinzessin von Portugal und Brasilien, zu Rio-Janerio. (W. 3.)

D e u t s c h l a n d.

F r e i e S t ä d t e.

Frankfurt, den 22. Jänner.

Die künftige Militär-Verfassung des deutschen Staatenbundes ist endlich in der Sitzung vom 19. d. förmlich zur Sprache gebracht worden. Folgendes sollen die Grundlagen des vorgelegten Entwurfes seyn. Die ganze Bevölkerung der Bundesstaaten

erstreckt sich (wie schon gemeldet) auf 28 bis 29 Millionen (wovon 16 Millionen zu Oesterreich und Preußen gehören). Das stehende Heer des deutschen Bundes soll aus den Contingenten der Staaten gebildet werden, aus welchen der Bund besteht. Die vorgeschlagene Contingentsvertheilung ist folgender: Oesterreich 41,500 Mann; Preußen 41,500; Bayern 17,000; Hannover 6500; Württemberg 6500; Sachsen 6000; Baden 5000; Kurheffen 2700; Lippe-Deimold 400; Lippe-Schaumburg 150; Waldeck 250; Weimar 900; Gotha 900; Anhaltische Häuser 600; Schwarzburgische Häuser 580; Großherzogthum Hessen 2800; Hessens-Homburg 120; Meiningen, Koburg und Hilburghausen 800; Neupfische Häuser 420; Hohenzollern 275; Holstein 1800; Oldenburg 1100; Mecklenburg-Schwerin 1650; Braunschweig 1100; Mecklenburg-Strelitz 350; Lüneburg 1200; Nassau 1400; Hamburg 630; Bremen 250; Frankfurt 250; Lübeck 220; Lichtenstein 50. Das Bundesheer zählt demnach im Frieden 120,000 Mann, worunter 96,634 Mann Infanterie, 16,350 Mann Kavallerie, und 6026 Mann Artillerie mit 671 Stücken Geschütz. (S. 3.)

Preußen.

Hr. Oberst v. Massenbach hat in den neuen rheinischen Merkur folgende Erklärung einrücken lassen: „Da mir die Nachricht zukommen ist, es würden Briefe und andere Theile meiner historischen Schriften gedruckt; so finde ich mich veranlaßt öffentlich zu erklären, daß ich in neuerer und neuester Zeit Niemanden weder beauftragt, noch weniger berechtigt habe, irgend etwas von meinen historischen und militärischen Ausarbeitungen oder Briefen, die ich an Staatsminister oder andere Staatsdiener, oder selbst an Fürsten geschrieben, selbst zu drucken, noch andern für den Druck zu übergeben. Eben so wenig habe ich irgend Jemanden veranlaßt, ehemals im Drucke erschienene Schriften weder jetzt, noch in der Folge, vielleicht mit auffallenden Titeln und unterdrückten Vermehrungen, aufs Neue herauszugeben. — Wer ein von mir em-

pfangenes Manuscript, welches Inhalt es auch seyn mag, in Händen zu haben vorgibt, den fordere ich öffentlich auf, öffentlich zu erklären, auf welche Art dieses Manuscript in seine Hände gekommen, und wer ihm die Befugniß zum Drucke erteilt habe. Ich erkläre jeden, der ein solches Manuscript in seinem Gewahrsame zu haben vorgibt, für einen Verläumder, und wenn das Vorgeben gegründet seyn sollte, welches ich für unmöglich halte, für einen Räuber meines Eigenthums und werde ich beyde, den Verläumder und Räuber, vor Gericht besorgen. Außer den, durch den württembergischen Landtag veranlaßten Schriften, habe ich seit dem Jahre 1810 nichts in den Druck gegeben, noch durch Andere in den Druck geben lassen. — Dieß erkläre ich auf das Heftigste. Kistritz, am 29. Dec. 1817. Christian Massenbach.“ (S. 3.)

Freie Stadt Krakau.

Ein Schreiben aus Krakau vom 24. December erzählt: „Der König von Preußen hat mit einem huldreichen Handschreiben 200 St. Dukaten unserm Wohlthätigkeitsverein zum Geschenk gemacht. Als ein Zeichen seines besondern Wohlwollens hat der Kaiser von Rußland nicht nur von allen Fabrikaten und Erzeugnissen unseres Freystaats die Einfuhr in das benachbarte Pohlen bewilligt, sondern auch aus seinen Ländern eine Anzahl zum Ackerbau geeigneter Pferde auszuföhren erlaubt. Auch erfreuen wir uns von Seite unsers Beschützers, des Kaisers von Oesterreich, nebst mehreren andern der Wohlthat, daß das für unser Ländchen nöthige Salz um einen viel wohlfeilern Preis als für andere Länder aus den Wieliczker Gruben verabfolgt wird.“ (W. 3.)

Großbritannien.

London, vom 13. Jänner.

Der Courier enthält nachstehende wichtige Auszüge aus der officiellen Zeitung der Regierung von Mexiko, vom 1. Nov. 1817, eine

gerückt in eine außerordentliche Zeitung der Regierung von Havannah, vom 1. December.

Die Zeitung von Meriko gibt diese Nachrichten unter der Aufschrift: Uebrigliche Bestätigung der Gefangennahme des Verräthers Mina und das Ende des von ihm und seinen Mitverschwornen in die getreuen Staaten unsers Herrn, des Königs Ferdinand (Gott schenke ihm langes Leben!) unternommenen Einfalls.

Bericht des Obersten Don Francisco de Orrantia an den Vicekönig Don Juan Ruiz de Apadaca:

Ercellenz!

Mit größtem Vergnügen wünsche ich Ihnen Glück zu der Gefangennahme des Verräthers Mina; ich habe ihn diesen Morgen mit 25 seiner Leute in dem Engpasse von Venadito auf dem Landgute Hachiguera gefangen genommen. Er hatte 200 Mann bei sich, wovon beinahe die Hälfte getödtet wurde, unter andern der Rebell Pedro Moreno, dessen Kopf nach hiesiger Stadt, wo ich so eben eintreffe, gebracht worden ist. Bei der ersten Gelegenheit werde ich diese Nachricht dem Marschal de Camp, Don Vasquez de Linan zukommen lassen. Ich benachrichtige Ew. Excell. zuerst von diesem glücklichen Ereignisse, da ich überzeugt bin, daß Sie großen Antheil daran nehmen. Gott schenke Ew. Excellenz langes Leben.

Cilao, den 27. Oct. 1817. 8 Uhr Abends.

Bericht des Hauptmannes Don Augustin de Aguiere an den Obersten Don Raphael Bracho, Civil- und Militärbefehlshaber von Queretaro:

Ich sende Ew. Excellenz beizehrend einen Bericht von hoher Wichtigkeit, ich erhalte denselben so eben, und bitte Sie, ihn unverzüglich weiter zu befördern. Derselbe enthält die Gefangennahme des Verräthers Mina der beiden Herrera und eines Franzosen; ich überbringe Moreno's Kopf. Die That wurde vollbracht durch den Obersten Don Francisco de Orrantia, welcher gestern Morgens um 7 Uhr zu Cilao eingerückt ist. Den 28. October 1817. (E. 2.)

Die von Venezuela über Trinidad erhaltenen Nachrichten, sagt der Courier, schildern das unabsehbare Elend, das sich über das ganze von den Insurgenten besetzte Land verbreitet hat. Jeder Anführer einer Bande, jeder Abenteuerer, wenn er zwei oder dreihundert Waghähne, die so rasend wie er sind, zusammenbringen kann, erhebt sich zum unabhängigen Machthaber. Wenn das Mutterland sich an seinen empörten Kolonien rächen wollte, so könnte es unsers Erachtens kein besseres Mittel ergreifen, als sie ihrem Schicksal Preis zu geben. Die Anführer sind dormalen unter sich uneins und bekriegen sich wechselseitig. General Piar ist erschossen worden, wegen einer, wie Bolivar sie in seiner Proclamation nennt, hochverräterischen That, wahrscheinlich, weil er sich über Bolivar zu erheben gedachte; General Mariño ist abgesetzt und soll wegen Ungehorsams vor Gericht gezogen werden; wahrscheinlich wird auch ihm Piar's Schicksal zu Theil, und zu seiner Zeit wird auch Bolivar als Opfer eines Nebenbuhlers, der mächtiger wie er ist, fallen. (Aug. 3.)

Frankreich

Die Gasbeleuchtung hat eine Verbesserung erhalten, welche ihren Gebrauch allgemeiner machen wird. Bis jetzt hatten die beträchtlichen Kosten der Vorrichtungen, die Sorgfalt und Mühe, die sie erforderten, dieselbe nur für große Anstalten brauchbar gemacht. Nun hat aber Hr. Augustin ein Erfindungspatent für einen beweglichen und tragbaren Gazometrie erhalten, den man in alle Zimmer versehen kann. Zu diesem Behälter, welcher die Gestalt eines zierlichen Hausraths hat, bringt man täglich die entzündbare Luft, die ohne Mühe 5 bis 20 Köpfe von Nahrung gibt. (Wdr.)

Wechsel-Cours in Wien

vom 30. Jänner 1818.

Conventionsmünze von Hundert 298 2/4